

Preisgeld für alte Schule gespendet

Sebastian Klick spendete 750 Euro für die Nachwuchsforscher

BAD MÜNSTEREIFEL. Erneuter Erfolg für **Sebastian Klick**, den ehemaligen Bundessieger von „Jugend forscht“. Im Frühjahr 2012 wurden im Rahmen des Wettbewerbes „Nano erleben“ junge Wissenschaftler aus Schulen und erfahrene Wissenschaftler aus Hochschulen dazu aufgerufen, innovative Nanotechnologie-Demonstrationsversuche zu entwickeln. Jetzt wurden in Leverkusen die drei Sieger des bundesweiten Wettbewerbs „Nano erleben“ gekürt.

Mit von der Partie war der ehemalige „Miniforscher“ des St.-Michael-Gymnasiums, Sebastian Klick aus Mechernich. Für seinen Beitrag „Herstellung Photonischer Kristalle im Unterricht“ erhielt er den mit 750 Euro dotierten zweiten Preis. Das Geld stellte er dem Miniforschungsprojekt des Michael-Gymnasiums zur Verfügung. Darüber freuten sich Schulleiter **Paul Georg Neft** und der Betreuungslehrer der Nachwuchsforscher, **Walter Stein**. In seinem Fachvortrag vor der Jury und dem Publi-

kum erläuterte Klick seine Methode, wie aus farblosen Nanokugeln einfach, schnell und preiswert farbenprächtige Photonische Kristalle in einer Unterrichtsdoppelstunde hergestellt werden können.

Photonische Kristalle bestehen aus periodisch strukturierten dielektrischen Nanomaterialien, die ihre Farben durch Interferenz-Reflexion erzeugen. Sie kommen auch in der Natur vor: etwa bei tropischen Schmetterlingen oder dem farbenprächtigen Gefieder tropischer Vögel. Der Vorteil dieser Farben: Sie verbleichen nicht im Sonnenlicht, sondern strahlen prächtig. Die optisch schönen Versuche mit Photonischen Kristallen sprechen laut Stein auch Schüler an, die sich ansonsten eher weniger für Naturwissenschaften interessieren. Sie könnten dann tief in den komplexen Sachverhalt der Zukunftstechnologien eintauchen. Stein: „Mit Photonischen Kristallen können künftig optische Computer auf kleinstem Raum realisiert werden.“ (eb)



Sebastian Klick (M.) spendete sein Preisgeld den Miniforschern – sehr zur Freude von **Walter Stein** (l.) und **Paul Georg Neft**. (Foto: privat)